

WEITERFÜHRENDE HILFS- UND BERATUNGSANGEBOTE

Anlauf- und Beratungsstellen für psychosoziale/psychoonkologische Unterstützung finden Sie in Kliniken und ambulanten Krebsberatungsstellen. Bei allen „nicht-medizinischen“ Fragen, Ängsten und Belastungen steht Ihnen und Ihren Angehörigen hier geschultes Fachpersonal zur Seite. In den Beratungsstellen erhalten Sie kostenfrei und zeitnah bedarfsorientierte Beratung.

WEITERE INFORMATIONEN ZUM THEMA

sowie Adressen der ambulanten Krebsberatungen in NRW bietet unsere Website unter: Diagnose Krebs/Leitfaden-fuers-aertzliche-Gespraech



Zudem gibt die **telefonische Erstauskunft** der Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V. erste Orientierung und zeigt weitere Anlaufstellen auf. **Telefon: 0211 30201757**

KREBS-SELBSTHILFE IN NRW

Der **Erfahrungsaustausch mit Betroffenen** kann sehr hilfreich sein. Kontaktadressen zu Selbsthilfeverbänden finden Sie ebenfalls auf der Website der Krebsgesellschaft NRW e.V. unter www.krebsgesellschaft-nrw.de.

Ihre Meinung und Erfahrung sind uns wichtig. Wir freuen uns auf Ihr Feedback. Dazu den QR-Code scannen:



 Krebsgesellschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Gut vorbereitet ins Gespräch
mit der Ärztin oder dem Arzt



“

Es war mir wichtig, dass eine Vertrauensperson dabei ist. Aufgrund der Diagnose hat man erstmal keinen Kopf für andere Dinge.

Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.
Volmerswerther Straße 20 | 40221 Düsseldorf

Telefon 0211 1576099 0
E-Mail: info@kgnrw.de
Web: www.krebsgesellschaft-nrw.de

Folgen Sie uns gerne:



KREBSTHERAPIE IST TEAMWORK

Ärztliche Gespräche vor oder während der Behandlung sind die Grundlage für alles. Verlaufen die Gespräche gut, geben sie Sicherheit und stärken das Vertrauen. Dies kann sich positiv auf den gesamten Therapieverlauf auswirken. Daher ist es wichtig, gut vorbereitet und selbstbewusst in ärztliche Gespräche zu gehen, um aktiv mitwirken zu können.

”

Zögern Sie nicht, Fragen zu stellen, wenn Sie etwas nicht verstehen. Sie müssen kein Onkologe sein, aber Sie werden Profi in eigener Sache.

Überforderung mit der Situation

Dieses Gefühl ist normal. Nehmen Sie sich Zeit. Oft entstehen Fragen auch erst nach dem Gespräch. Schreiben Sie diese auf für das nächste Gespräch. Dies hilft bei der Übersicht und gibt Sicherheit.

Eigeninitiative

Wie viel Information gewünscht ist und guttut, das ist sehr individuell. Generell lässt sich jedoch sagen: Je besser Sie informiert sind, desto eher ist es möglich, eine aktive Rolle in Entscheidungsprozessen zu spielen.

LEITFADEN ZUM GESPRÄCH

Vor dem Gespräch

- Nehmen Sie (wenn möglich) eine **Vertrauensperson** mit. Besprechen Sie vorher, ob diese eine aktive oder passive Rolle einnehmen soll. Wer macht Notizen?
- Erstellen Sie sich eine **Checkliste** mit allen Dingen, die Sie besprechen oder fragen möchten.
- Halten Sie **Unterlagen** bereit (Befunde, Medikationsplan), in ausgedruckter oder in digitaler Form.



Während des Gesprächs

- Machen Sie sich **Notizen**.
- Stellen Sie Fragen!
- Wenn etwas unklar ist, fragen Sie nach. Es ist hilfreich, das Gehörte mit eigenen Worten zu wiederholen.
- Sprechen Sie auch Ihre **Sorgen und Ängste** offen an.
- Fragen Sie nach einem **Kontakt**, bei dem Sie sich in **Notfällen** oder bei weiteren Fragen melden können.
- Fragen Sie nach weiteren **Beratungs- und Unterstützungsangeboten**.

Nach dem Gespräch

- Schaffen Sie sich einen Überblick und notieren Sie **noch offene Fragen** für den nächsten Termin.
- Bei Unsicherheiten gibt es die Option, eine **ärztliche Zweitmeinung** einzuholen.

PLATZ FÜR EIGENE NOTIZEN
